

Lektion Nr. 18 – Mitgekreuzigt, Mitgestorben, Mitauferstanden

In den beiden vergangenen Lektionen haben wir versucht, den Aspekt des praktischen Wandels im Alltag anhand von zwei zentralen Wahrheiten des Evangeliums des Christus aufzuzeigen. Sie haben dabei gelernt, in jeder Situation Ihres Lebens den Blickwinkel Gottes und dabei Ihren Stand als Rebe am Weinstock einzunehmen. Diese beiden Grundhaltungen müssen in Ihrem Glaubensleben in „Fleisch und Blut“ übergehen, dann werden Sie zunehmend die herrlichen Qualitäten des Lebens Jesu in Ihrem Leben erfahren. Während Sie als Rebe am Weinstock ruhen und dortbleiben, ist der Weinstock dafür besorgt, dass Ihr Leben ständig die *Frucht des Geistes* abwirft. Diese beiden Grundhaltungen sind nichts anderes als eine praktische Umschreibung jener Formulierung, die so oft in den Evangelien anzutreffen ist: *Wer an mich glaubt ...* An den Herrn Jesus Christus zu glauben meint in letzter Konsequenz nichts anderes, als in einem perfekt vollendeten Heilswerk zu ruhen und dabei sämtliche Lebensqualitäten Jesu im praktischen Alltag zu erfahren. Es heißt, den Blickwinkel Gottes in jeder Lebenssituation zu erfassen, einzunehmen und darin zu ruhen. Dann treten all jene Wirkungen ein, die Ihnen der Herr Jesus Christus in den Evangelien immer dann verheißt, wenn Sie *an Ihn glauben*.

Nehmen wir zur Illustration drei Beispiele. Joh.6,35: *... und wer an mich glaubt, wird nimmermehr dürsten*. Glauben heißt, Ihre Stellung in Christus seit rund 2'000 Jahren zu aktivieren. Die Wirkung lautet: keinen Durst mehr – also keine ungestillten Bedürfnisse mehr! Joh.7,38: *Wer an mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift gesagt hat, Ströme lebendigen Wassers fließen*. Wenn Sie Ihre Stellung in Christus kindlich glaubend einnehmen oder annehmen, zeugt der Heilige Geist Christus in Ihr sterbliches Fleisch und damit auch in Ihren Leib hinein. Er macht Wohnung in Ihnen. Sie tragen hinfort *diesen Schatz in irdenen Gefäßen*. Er ist in Ihnen *die Quelle Wassers, das ins ewige Leben fließt*. Christus in Ihnen bewirkt damit den Ausfluss von *Strömen von lebendigem Wasser*, während Sie in Ihm bleiben! In der Folge werden Sie zum großen Segen für Ihre gesamte Umgebung, die weltliche wie die geistliche! Alle bekommen den Herrn Jesus Christus durch Ihr Leben zu sehen und zu spüren. Joh.14,12: *Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe*. Sind Sie tatsächlich in Christus, ist ein bevollmächtigter Dienst die unweigerliche Folge!

Man könnte nun diese Aufzählung nahezu beliebig fortsetzen. Sie werden aus dem Staunen nicht mehr herauskommen, wenn Sie selbst eine Bibelarbeit dazu machen, was Ihnen der HERR verheißt, wenn Sie an Ihn glauben. Es wird Ihnen auch nicht ein Element des alltäglichen Lebens fehlen. Christus in Ihnen ist das totale Programm Gottes zur Stillung all Ihrer Bedürfnisse!

So einfach und genial sich dies alles anhört, so haben es leider nur die wenigsten Christen tatsächlich erkannt und v.a. im praktischen Alltag erlebt. Deshalb wollen wir das gesamte Thema nochmals aufgreifen und um eine gewaltige Tatsache erweitern. Es geht um den Aspekt der Mitkreuzigung, des Mitgestorbenseins und der Mitauferstehung oder Mitauferweckung. Darin liegt der Schlüssel des ganzen *Geheimnisses des Christus*.

Ruhen

Gal.5,22

Glaube
Joh.6,35

Joh.7,38

2.Kor.4,11
Joh.14,23
2.Kor.4,7
Joh.4,14

Joh.14,12

Bibelarbeit

Mitkreuzigung

Paulus schreibt z.B. an die Kolosser folgende Zeilen: *Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, ... denn ihr seid gestorben ...* Oder an die Epheser: *... er hat auch uns mit dem Christus lebendig gemacht ... Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus ...* Oder schließlich an die Römer: *Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der (seiner) Auferstehung sein, da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekrenuzigt worden ist.*

Diese Schriftzitate wirken auf Anhieb reichlich kompliziert bis verwirrend. Ein durchschnittlicher Christ setzt den Zeitpunkt seiner Auferstehung doch definitiv in die Zukunft, wenn er nämlich aus dem Grab geholt (oder entrückt) und an der sog. *ersten Auferstehung* teilhaben wird. Paulus schreibt seine Briefe aber in einer Zeitform, die offensichtlich eine zurückliegende Erfahrung vermuten lässt. Worin liegt nun die Aufschlüsselung dieses Rätsels? Tatsächlich handelt es sich um die entscheidendste Erfahrung im Leben eines Christen. Wir wollen sie nochmals sorgfältig darstellen.

In Tat und Wahrheit handelt es sich bei diesem Thema um das von Gott gewählte Heilsprinzip, wie Er nämlich mit dem Menschen verfahren und ihm seine ewige Vereinigung mit dem Schöpfer sicherstellen will. *Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.* Wie wir bereits verschiedentlich erarbeitet haben, hat der Mensch in allen sog. Heilszeiten weitgehend völlig darin versagt, die Bedingungen des heiligen Gottes zu erfüllen. Weil die Natur des Menschen seit seinem Fall total verdorben und unheilig ist, wird er niemals mehr durch eigene religiöse Leistung in der Lage sein, die göttlichen Anforderungen zu erfüllen, die dem Menschen ein ewiges Leben in der Gegenwart eines heiligen Gottes gewährleisten könnten. Alle außerchristlichen Religionen, die „christlichen“ Sekten und die meisten christlichen Lehrgebäude enthalten im Kern nichts anderes als das Prinzip der Selbsterlösung durch eigene religiöse Klimmzüge.

Der Mensch wird aber durch eigene Leistung oder religiöse Werke niemals mehr zu Gott zurückgelangen. Die Geschichte des Volkes Gottes im Alten Testament ist ein tragischer Beweis dafür. Das 3. und 4. Kapitel des Hebräerbriefes enthalten u.a. eine treffende Beschreibung, was geschieht, wenn ein Mensch das Prinzip der Selbsterlösung wählt. Diese endet in jedem Fall mit dem Tod in der „Wüste“. Der Heilsplan Gottes sieht jedoch für den Menschen eine Ruhe vor.

Weil unheilige Menschen niemals einen heiligen Gott überzeugen werden, musste der Vater selbst eingreifen. Er wählte anstelle des Prinzips der Selbsterlösung durch eigene religiöse Werke das Prinzip der Identifikation. Das heißt praktisch, dass der himmlische Vater stellvertretend an einer heiligen Person handelte, die jeden geforderten Standard absolut einwandfrei erfüllte. Diese Person war Sein Sohn, der Herr Jesus Christus. Nun identifizierte (vereinigte) der Vater jeden Menschen mit Seinem Sohn. Der folgende Vers zeigt dies wunderbar auf: *..., dass einer für alle gestorben ist (und) somit alle gestorben sind.* Gott legte Sie vor rund 2'000 Jahren in Christus hinein; Er identifizierte Sie mit Christus. Das ergibt folgende Konsequenz: Was Jesus stellvertretend für Sie tat, haben Sie, aus der Sicht des Vaters, selbst erlebt! So sind Sie z.B., nach der obigen Textstelle, auf Golgatha mitgestorben! Haben Sie das gewusst? *Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der (seiner) Auferstehung sein.* Hier wird das Wort verwachsen verwendet, ein ausgewechselter Begriff für das Fremdwort „Identifikation“.

Kol.3,1-3
Eph.2,5-6

Röm.6,5-6

Auferstehung

Joh.5,29

Heilsprinzip

Joh.6,40

Eigene Leistung

Identifikation

2.Kor.5,14

Röm.6,5

Das Prinzip der Identifikation vermag Sie vorerst als Tatsache wenig zu begeistern. Das wird sich jedoch gleich ändern! Sie müssen sich nämlich bewusstwerden, was Jesus durch Seinen Tod erlangte. Sämtliche Heilsgüter, die Jesus auf Golgatha erwarb, gehören nämlich, nach dem göttlichen Prinzip der Identifikation, ebenso im vollen Ausmaß Ihnen – vorausgesetzt, Sie glauben! Was hat Jesus denn für Sie erworben? Er hat Sie z.B. von Satan losgekauft, Ihre Sünde besiegt, Ihnen Seine Gerechtigkeit geschenkt, Ihnen Sein Auferstehungsleben angezogen usw. So kann Paulus in Bezug auf die Sünde höchst kühne Aussagen machen, als existiere sie nicht mehr: *Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollten wir noch in ihr leben?* Für Paulus war das Problem der Sünde, der Lüste und Begierden, der Welt usw. erledigt! Für Sie auch?

Warum konnte die Sünde nicht mehr über Paulus herrschen? Weil er die Identifikation mit Christus durch den kindlichen Glauben persönlich in Anspruch nahm! Er erkannte den Standpunkt Gottes. Demzufolge wusste er, dass der Vater ihn auf Golgatha *mitgekreuzigt*, *mitgetötet* und *mitauferweckt* hatte. *Ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir.* Paulus wagte damit eine scheinbar fast gotteslästerliche Aussage – und doch enthält sie den Schlüssel des göttlichen Lebens mitten im praktischen Alltag.

Paulus, unter der Leitung des Heiligen Geistes, erlebte durch den Glauben das Kreuz, den Tod und die Auferstehung Jesu bildlich dargestellt am eigenen Leib. Er erfuhr die *Beschneidung des Christus*. Als Paulus am totalen Ende seiner Existenz war, öffnete ihm der Heilige Geist die Augen für das göttliche Prinzip der Identifikation. Er erkannte, dass der Vorsatz und die Gnade Gottes ihn seit Golgatha in Christus als gekreuzigt, getötet und mitauferweckt erklärte. Seine alte, völlig verdorbene, selbstgerechte Natur wurde auf Golgatha hingerrichtet, weil die Liebe Gottes ihn in Christus „einpackte“, also ihn mit dem gesamten Werk Jesu verwachsen oder vereinigen ließ. Alles, was der HERR noch von Paulus erwartete, war die kindliche Glaubenshaltung, den Standpunkt Gottes persönlich zu beanspruchen.

Was war die Wirkung? Augenblicklich erlebte Paulus die Entmachtung des alten Menschen, der Sünde, Satans, der Welt, der Lüste und Begierden usw. Der Heilige Geist aktivierte das Werk von Golgatha! Christus wurde Sein Leben, weil er nun sein eigenes verloren hatte. Also sieht Gott Sie seit Golgatha als *in Christus mitgekreuzigt, mitgestorben und mitauferweckt!* Damit verbleiben für Sie nur noch drei Möglichkeiten: Entweder lehnen Sie dieses Angebot der Identifikation ab. Dann verlieren Sie sämtliche Segnungen des Kreuzeswerkes und gehen schließlich verloren, auch wenn Sie noch so „christlich“ und religiös leisten und leben. Oder Sie ignorieren sämtliche objektiven Tatsachen, die Ihnen Christus auf Golgatha erwarb – entweder aus Unkenntnis oder aus Gleichgültigkeit. Die Wirkung bleibt die gleiche wie bei der Ablehnung des Kreuzeswerkes. Oder aber Sie glauben! Der kindliche Glaube, der sich den Standpunkt und Ratschluss Gottes zu eigen macht, bewirkt augenblicklich das persönliche Innewohnen Jesu durch den Heiligen Geist. Mehr noch: Sofort wirken sich das Kreuz, der Tod und die Auferstehung Jesu auf Ihr gesamtheitliches Leben aus! Sie erleben selbst die *Taufe in den Tod*. Was immer Jesus durch Seinen Tod erkaufte und bewirkte – es gehört Ihnen sofort im vollen Ausmaß! *Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat ...* Leider brauchen wir anscheinend Jahre bis Jahrzehnte, bis wir das Ausmaß dieser Segnungen begreifen und v.a. praktisch erfahren. Doch vorhanden ist von Beginn weg alles, was in Christus enthalten ist.

Heilsgüter

Röm.6,2

Schlüssel

Gal.2,20

Glaubenshaltung
Kol.2,11-13

Entmachtung

Joh.12,24-25

Röm.6,4

Eph.1,3

Sie wollen z.B. mehr Sieg im praktischen Alltag, sei es über die Umstände, die Gefühle, die Lüste, die Sünde oder Satan. Wie erhalten Sie diesen Sieg? Nur durch den Glauben. Als Sie den Herrn Jesus Christus erkannten und annahmen, hat Sie der Vater mit Christus identifiziert. Damit haben Sie Seinen Sieg über sämtliche Elemente empfangen, wie Sie es wünschen. Seit Sie Christus haben, besitzen Sie, aus Gottes Sicht, auch Seinen Sieg. Dieser Sieg ist von Beginn weg inwendig in Ihnen! Das können Sie nur noch kindlich glauben, bejahen, akzeptieren. Und allein der Glaube führt dazu, dass sich der Sieg Jesu augenblicklich auszuwirken beginnt; Sie werden es schnell merken – allerdings nur so lange, wie Sie in Christus bleiben, wie in der letzten Lektion dargestellt. An dem Punkt denken viele, dass dies doch nicht so einfach sein kann; deshalb wollen sie dann lieber religiös leisten und dem HERRN nachhelfen. Diese Bestrebung wird sie jedoch ebenso ruinieren wie Paulus in Röm.7. Sie können das Werk Gottes in Christus nicht verbessern, nachahmen, verändern – sie können es nur kindlich glaubend annehmen. Sofort offenbart sich der innewohnende HERR durch sämtliche Qualitäten Seines Lebens, während Sie im Werk von Golgatha ruhen – als Mitgekreuzigter, Mitgestorbener und Mitauferstandener. Anders wird es niemals gehen!

Die Gnade und Liebe Gottes haben Sie in Christus hineingesetzt; sie haben Sie mit Christus vereinigt. Wenn immer Sie die Formulierung „in Christus“ oder „mit Christus“ antreffen, müssen Sie daran denken, dass der Vater Sie so sieht oder Ihnen das geschenkt hat! Danken Sie dann sofort dafür, und gleich wird der Heilige Geist das Glaubensgut aktivieren und für Sie zur persönlichen Erfahrung machen. Bedenken Sie, es gibt außer diesem einen Weg keinen anderen, durch den Sie Christus teilhaftig werden und Sein Leben erfahren können. Der Glaubende beruft sich allein auf die vollendeten Erlösungstatsachen von Golgatha. Kaum ergreift er diese und dankt dafür, folgt unmittelbar die gewaltige Erfahrung, dass der Heilige Geist das Heilsgut in Existenz versetzt und für Sie im praktischen Alltag, im Wandel, zur Wirksamkeit bringt.

Das ist also die Basis des Glaubens. So einfach ist es, alle Lebenseigenschaften Jesu im Alltag zu erfahren – so viel aber hat es den Vater gekostet: nämlich das Leben Seines eigenen Sohnes! Sie werden deshalb den Vater am meisten ehren, wenn Sie sich im völligen Glauben auf das herrliche Werk von Golgatha stellen, und zwar jede bewusste Sekunde. Dies ist wiederum der einzige Weg, wie das *Evangelium des Christus* überhaupt funktionieren kann und zu den gleichen Ergebnissen führt, wie in der Bibel beschrieben. Dies ist auch dem „schwächsten“ Christen möglich, ja sogar jedem Kind. Gefragt ist nur der kindliche Glaube – und selbst dieser wird Ihnen noch geschenkt, denn wenn Sie Christus annehmen, erhalten Sie im Gleichschritt auch Seinen Glauben! *Was ich aber von nun an im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben, dem des Sohnes Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich dahingegeben hat* (wörtlich). Was immer Sie zum Leben brauchen, haben Sie in Christus bereits empfangen. Dies geschah durch das Heilsprinzip der Mitkreuzigung, des Mitgestorbenseins und der Mitauferweckung.

Damit werden Sie die eingangs erwähnten Zitate vollends verstehen können. Möge es der HERR in Seiner Gnade schenken, dass Sie dieses Heilsprinzip nun auch in Ihrem praktischen Alltag umsetzen können. Dann setzt dieses herrliche und dynamische Leben von Jesus Christus ein. Voller Erstaunen werden Sie feststellen, dass zunehmend *Ströme lebendigen Wassers* aus Ihnen fließen. Und das Geheimnis? Sie sind einfach *in Christus* ...

Sieg
1.Joh.5,4-5

In Christus

Basis des Glaubens

Gal.2,21
2.Pt.1,3ff.

Literaturhinweis: Buch 2, Kap. 6, 7, 9, 12, 13, 17-20; Buch 5, Kap. 2-3, 5, 13-18